

3074/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Franz STEINDL und Kollegen haben am 17. Oktober 1997 unter der Nr. 3145/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Planstellenentwicklung bei der Bundespolizeidirektion Schwechat/SW im Zeitraum 1995 - 1997“ gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Teilen Sie meine Ansicht, daß die tagtäglichen Anforderungen sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht mehr werden?
2. Warum wurde der Stellenplan für die E 2b Beamten (eigentlich SWB) bei der Bundespolizeidirektion Schwechat um 10 Planstellen gekürzt?
3. Muß man eventuell gar davon ausgehen, daß in den nächsten Jahren weitere Reduktionen bei den Planstellen erfolgen werden?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ich stimme Ihnen zu, daß die Anforderungen im Exekutivbereich sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht gestiegen sind. Das Bundesministerium für Inneres hat in Anbetracht dessen mit verstärkten Angeboten von hochwertigen berufsbegleitenden Veranstaltungen wie Schulungen, Seminaren und Workshops reagiert, sowie die Auslagerung der sogenannten „artfremden Tätigkeiten“ in verstärktem Ausmaß weitergeführt.

Zu Frage 2:

Durch die Vorgaben der Bundesfinanzgesetze 1996 und 1997 wurde das Bundesministerium für Inneres veranlaßt, Planstellen abzusystemisieren. Der Sicherheitswachdienst der Bundespolizeidirektion Schwechat war davon mit 10 Planstellen betroffen.

Zu Frage 3:

Eine Vorschau auf mehrere Jahre wäre unseriös. Es ist jedoch nicht geplant, im Bereich der Sicherheitsexekutive weitere Planstellenabsystemisierungen vorzunehmen.